

Was leistet der Haushalt der Gemeinde Heidenrod für 2021 und was muss er zukünftig leisten.

Ausgeglichener Haushalt

Seit einigen Jahren sind nach erheblichen eigenen Anstrengungen und Unterstützung des Landes Hessen die Gemeindehaushalte ausgeglichen und konnten sogar mit Überschüssen abgeschlossen werden.

Dies ist eine unverzichtbare Voraussetzung, um mit künftigen Herausforderungen fertig werden zu können.

Eine aktuelle Herausforderung ist die Corona Pandemie, die für 2021 nur einen knapp ausgeglichenen Haushaltsplan zulässt; immer noch mit Unsicherheiten. Hätte uns ein solches Ereignis zur Zeiten großer Defizite und übermäßiger Schulden getroffen, wäre das der Absturz gewesen. So können wir hoffen, dass wir mit vertretbaren Belastungen davonkommen.

Die Pflichtaufgaben der Gemeinde können auf der Grundlage eines ausgeglichenen Haushaltes weitgehend geleistet werden; wenn wir den Erhalt des Investitionsvermögens – also unserer Infrastruktur – dazurechnen, stellen wir fest, dass wir noch von der Substanz leben.

Es kommen weitere Dinge dazu, denen wir uns bei unseren kommunalpolitischen und fiskalischen Aufgaben nicht werden entziehen können.

Der Klimawandel

Ich nenne hier die menschenverursachte Klimaerwärmung und die demografische Entwicklung.

Die Klimaerwärmung hat die Gemeinde mit dem flächigen Absterben unserer Fichtenbestände bereits direkt getroffen und einen Vermögensschaden im Millionenhöhe verursacht.

Die Landwirtschaft muss sich mit Dürre und Trockenheit auseinandersetzen. Die alte Weisheit „die Sonne hat noch keinen Bauern aus dem Land geschienen“ stimmt nur noch bedingt. Die zuverlässige Versorgung mit Wasser scheint nicht mehr sicher und ganze Ökosysteme geraten unter Stress. Und nicht zuletzt sind auch wir Menschen, besonders die schwächeren und älteren, nicht immun gegen den Hitzestress.

Die demografische Entwicklung

Eine andere Herausforderung wird die demografische Entwicklung sein. Sinkende Geburtenraten und höhere Lebenserwartung bei besserer Gesundheit als Folgen einer im Durchschnitt wohlhabenden Gesellschaft -mit funktionierenden Sozialsystemen - sind ja grundsätzlich - gerade bei globaler Betrachtung – positiv einzuschätzen. Allerdings verläuft

diese Entwicklung nicht gleichmäßig. Obwohl unsere Gemeinde im Speckgürtel des Rhein – Main Gebietes liegt, sehen die Prognosen weiter sinkende Einwohnerzahlen und eine Überalterung der Heidenroder Bevölkerung voraus.

Trotz Sondereffekten wie Neubaugebiete, die Ansiedlung von Bhakti Marga in Springen und Aufnahme von Geflüchteten in der Taunuskaserne in Kemel gehen die Einwohnerzahlen praktisch in allen Ortsteilen zurück. Das schwächt die Wirtschaftskraft der Gemeinde und die Belastungen aus der Infrastruktur verteilen sich auf weniger Menschen und machen das Leben teurer. Der Trend in die großen Städte stellt die Gesellschaft vor neue Herausforderungen und uns vor größere Probleme.

Es ist nicht die Aufgabe von Haushaltsberatungen, auf die aufgezeigten Probleme umfassende Antworten zu finden, aber wir müssen jetzt und in Zukunft den jeweiligen Gemeindehaushalt und unsere kommunalpolitische Strategien daraufhin überprüfen, ob sie entsprechenden Lösungen dienen.

Wie bereits erwähnt, bildet ein solider, ausgeglichener Haushalt überhaupt erst die Grundlage, sich den Zukunftsaufgaben zu widmen.

Klimagemeinde

Dazu hat die Entwicklung von Heidenrod als Klimagemeinde bereits mit den Erträgen aus der Nutzung der Windenergie erheblich beigetragen. Der Weg des Klimaschutzes muss weiter beschritten werden; mit rationeller Nutzung der Energie und des weiteren Ausbaus regenerativer Energien, vor allem der Nutzung der Sonne zur Wärme- und Stromerzeugung. Richtig gemacht entstehen dabei nicht nur Kosten sondern gerade für eine Landgemeinde auch die Möglichkeit, Erträge zu erwirtschaften.

Der Wald

Die Anpassung des Waldes an den Stress durch die Klimaerwärmung ist ein schwer zu kalkulierender Prozess, da wir es mit weiter steigenden Durchschnittstemperaturen mit einem dynamischen Vorgang zu tun haben. Die natürliche Anpassungsfähigkeit hat schnell ihre Grenzen gefunden. Ohne eine drastische globale Wende um den Temperaturanstieg unter 2°C, besser nahe 1,5°C zu halten, stehen wir hier möglicherweise auf verlorenem Posten. Neben der Möglichkeit, mehr Wildnis in unseren Wäldern zu wagen – gegen Entschädigung durch die Gesellschaft – werden wir auch in Zukunft das Holz aus einer nachhaltigen Forstwirtschaft klug weiter nutzen müssen.

Soweit erst mal zum Klima.

Heidenrods Zukunft

Der negative Trend bei der Entwicklung der Einwohnerzahlen bedarf eines Bündels von Antworten. Ein falscher Weg wäre nach meiner Meinung, jetzt mit anderen Kommunen, gar mit den Städten in Konkurrenz um Einwohner zu treten. Unsere Gesellschaft und wir brauchen hier mehr Zusammenarbeit und gemeinsame Planung. Das Modell „schöner wohnen auf dem Land“ ohne irgendwelche Belästigungen hat keine Zukunft. Lasten und Chancen zwischen Stadt und Land müssen gerecht verteilt werden; wir sind aufeinander angewiesen. Zum Leben auf dem Dorf gehört, das Land und seine Möglichkeiten auch wirtschaftlich zu nutzen – in einer Weise, die erkennen lässt, dass wir um unsere

Nachfahren wissen. Arbeiten auf dem Land ist verbunden mit gewerblichen Betrieben und die sind wiederum verbunden mit Belastungen.

Hier haben wir neuerdings ein Problem; aktuell kann die Gemeinde keine Möglichkeit zur Gewerbeansiedlung machen. Außerdem ist hier das politische Umfeld schwieriger geworden, um es vorsichtig auszudrücken.

Andererseits: den negativen Einwohnertrend durch immer neue Wohngebiete zu stoppen gleicht dem Versuch, ein undichtes Fass durch immer mehr Eimer Wasser gefüllt zu halten. Das in Planung befindliche Baugebiet Kemel Süd darf nach meiner Auffassung nicht einfach eine Ansammlung von noch mehr Einfamilienhäusern sein. Wohnen und Arbeiten vor Ort, Wohnangebote für alle Einkommensgruppen, für alt und jung und das alles unter hohen ökologischen Kriterien wird die Gemeinschaft und die Gemeinde vor spezielle Aufgaben stellen.

Dem Haushalt zustimmen

Wie bereits ausgeführt ist ein ausgeglichener Haushalt die Grundlage dafür, künftige Herausforderungen zu meistern. Also ist auch diesem Haushalt zuzustimmen. Den Unwägbarkeiten der Auswirkungen der aktuellen Pandemie muss während des Jahres 2021 entgegengesteuert werden. Die eben genannten Mammutaufgaben werden sich verstärkt in den Haushalten der kommenden Jahre wiederfinden müssen. Dazu lohnt es sich, neben dem eigentlichen Zahlenwerk auch den politischen Ausführungen im vorliegenden Haushalt Aufmerksamkeit zu schenken und an deren konstruktiven Formulierungen mitzuarbeiten.

Vielen Dank!

Thomas Giebel

27.11.2020

Es gilt das gesprochene Wort